

Nein, nicht jetzt“, dachte Manuela Rieck, als es irgendwo an ihrer elektrischen Schreibmaschine hakte. Einen Ausfall der Maschine konnte sie sich heute wirklich nicht leisten. Schließlich mußten noch ein paar Briefe und eine wichtige Aufstellung raus. „Selbst ist die Frau“, sagte sich die resolute Buchhalterin und öffnete kurzerhand die Abdeckung der Maschine, um nach der Ursache zu forschen. Als sie dem vermeintlichen Übeltäter, einem verbogenen Rädchen, mit einem Brieföffner zu Leibe rückte, rutschte sie ab und verletzte sich am Finger. Die nun fällige Zwangspause, in der sie sich verbinden lassen mußte, und das mühsame Tippen mit dem lädierten Finger kosteten sie mehr Zeit, als wenn sie die Reparatur von einem Fachmann hätte durchführen lassen.

Ob im Büro oder in der Maschinenhalle, in der Werkstatt oder im Lager – Störungen

bei der Arbeit, weil eine Maschine oder ein Werkzeug defekt ist, sind an der Tagesordnung. Arbeitsgeräte aber, die nicht hundertprozentig funktionstüchtig sind, dürfen nicht eingesetzt werden. Bekanntlich treten solche Defekte meistens dann auf, wenn man sie am wenigsten gebrauchen kann. Etwa weil man unter Zeitdruck steht. Oder weil kein Ersatzgerät verfügbar ist. Und dann legt man selber Hand an. Doch das kann böse Folgen haben.

Die richtige und sichere Handhabung von Werkzeugen und Maschinen ist eine Sache, ihre Reparatur eine andere. Selbst wer schon seit Jahren mit Schreib-, Bohr- oder sonstigen Maschinen und Geräten umgeht und die Bedienung im Schlaf beherrscht, der ist deswegen noch lange nicht in der Lage, diese im Falle eines Falles auch instand zu setzen. Schrauben Sie nicht an elektrischen Geräten herum, wenn Sie

nicht ausdrücklich dafür ausgebildet sind. Basteln Sie nicht an Maschinen herum, wenn Sie nicht für die Beseitigung von Problemen unterwiesen sind. Auch wenn es noch so gut gemeint ist. Überlassen Sie Reparaturen dem Fachmann.

Das gilt im übrigen nicht nur für die Arbeit, sondern auch im Haushalt, beim Heimwerken und für den Umgang mit dem Computer. Immer öfter kommt es vor, daß PC-Besitzer ihre Computer öffnen, weil sie Erweiterungen installieren wollen.

Hierbei ist besondere Vorsicht geboten. Auf keinen Fall darf während derartiger Tätigkeiten der Netzstecker eingesteckt sein. Und vor dem Probelauf der neuen Steckkarte muß der Computer stets wieder komplett zusammengebaut werden. Also niemals einschalten, bevor das Gehäuse wieder vorschriftsmäßig geschlossen ist. (BG-Press 3/96)

## Spezial

### Gottlose Langfinger

Taschendiebe suchen vor allem dort ihre Opfer, wo sich Menschen zusammendrängen oder mit den Gedanken woanders sind, wie beim Gebet in der Kirche. Das haben auch die Priester der Kathedrale von Tegucigalpa, der Hauptstadt von Honduras, feststellen müssen.

Nach mehreren Beschwerden von Kirchgängern, daß sie



während ihrer Andacht bestohlen wurden, ermahnte zwar der Bischof in seinen Predigten die Langfinger, den heiligen Ort nicht zu entweihen. Da dies jedoch nichts fruchtete, blieb ihm letztlich nichts anderes übrig, als einen entsprechenden Hinweis am Eingang anbringen: „Treffen Sie beim Beten Vorsorge um ihr Eigentum“.